

Mit Köpfchen aus dem Knast, mit Teamarbeit durch die Galaxis

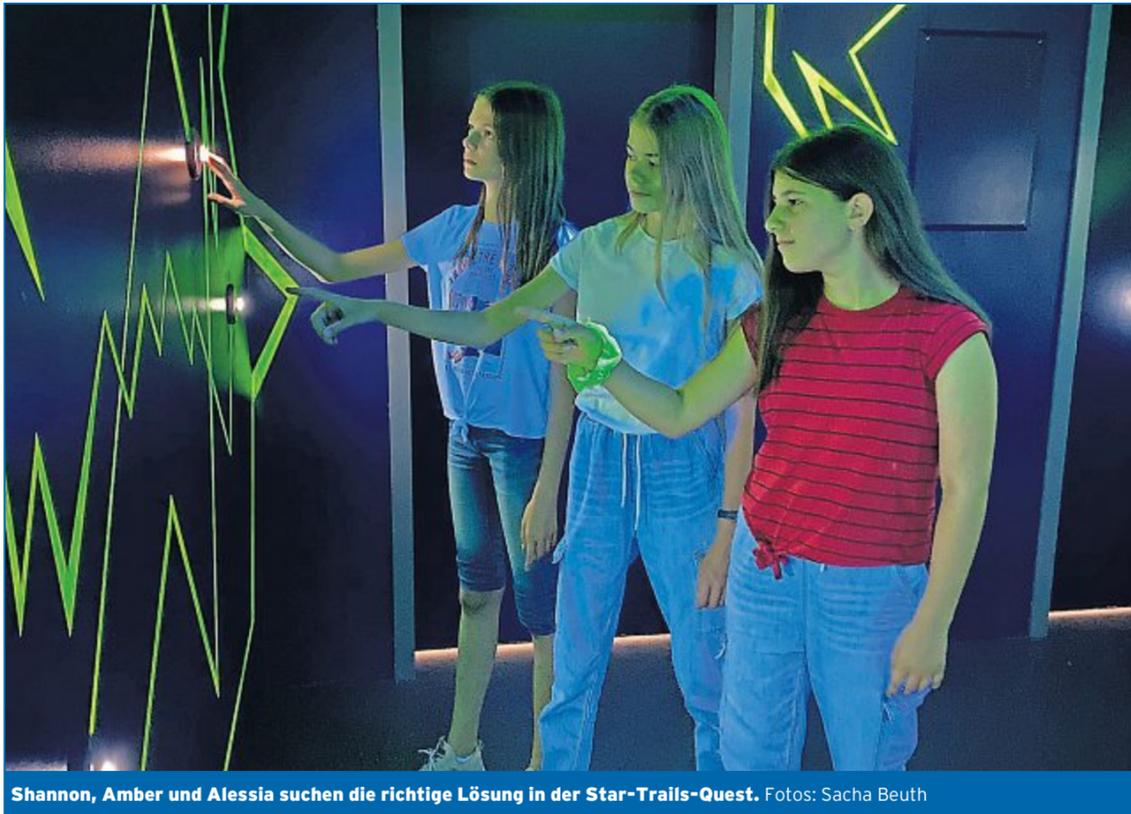
Boda Borg verheisst Spielabenteuer ähnlich wie Escape Rooms, setzt aber mehr auf Zusammenarbeit und eine reale Spielumgebung. In Rümlang wurde Ende letzten Jahres das erste Center des Gesellschaftsspiels in der Schweiz eröffnet. Ein Erlebnisbericht.

SACHA BEUTH

RÜMLANG. Die phosphoreszierenden Linien sind im dunklen Raum zwar gut zu erkennen, doch die Linienführung verwirrt. Biegt die Linie, die zum kleinen grünen Lämpchen führen soll, nun nach links ab oder nach oben? Während sich die Kinder sicher sind, wollen der Autor und seine Frau lieber noch einmal nachprüfen. Ein Fehler. «Piep» macht es aus dem Lautsprecher. Das typische Zeichen in einer Quest, wie die Boda-Borg-Aufgaben heissen, dass die Lösung falsch ist oder die Zeit überschritten wurde.

Nervenkitzel, der Spass macht

Also raus aus dem Raum und einen neuen Anlauf in der Quest «Star Trails» nehmen. Nun findet man zwar die richtige Verbindung und ist sich sicher, dass auch die darauffolgende zweite Verbindung die richtige ist. Trotzdem leuchtet die Kontrolllampe nicht grün auf. «Was haben wir nur falsch gemacht?», fragt die 12-jährige Amber. Die Gedanken schweiften zurück zur



Shannon, Amber und Alessia suchen die richtige Lösung in der Star-Trails-Quest. Fotos: Sacha Beuth

vorangegangenen Instruktion. Dort hatte Stefan Jost, Geschäftsleiter von Boda Borg in Rümlang, darauf hingewiesen, dass man nur mit Teamarbeit zum Ziel komme. «Vielleicht müssen wir die Knöpfe gleichzeitig drü-

cken», mutmasst Ambers Schwester Shannon. Schulkollegin Alessia will der Idee schon nachkommen, da macht es wieder «Piep». Ein weiterer Versuch endet dann aber erfolgreich und auch die Aufgabe im nächsten Raum wird

bestanden, so dass schliesslich alle fünf Teilnehmende einen Stempel auf ihrer Karte abholen können, der die Lösung einer Quest bestätigt. Im Gang empfängt Jost die Spieler. «Und, macht es Spass? Wollt ihr noch

eine Quest versuchen?» Und ob man will! Sind das schon erste Zeichen der Sucht, von der Jost am Anfang gewarnt hatte? Egal. Jetzt geht es erst einmal darum, ob man bei einer weiteren grünen Quest bleiben oder eine rote oder gar eine schwarze ausprobieren will (siehe auch Infos im Kästchen). Die Spielenden bleiben bei Grün. Darauf empfiehlt Jost «The Prison». Hier gilt es, möglichst rasch aus den drei Gefängnisräumen zu kommen, was nach zwei, drei Fehlversuchen («Wie lautete schon wieder die Nummer des Gefangenen?», «Wozu braucht es diesen Hebel?») gelingt.

Auch Wissen ist gefragt

Nun wird es Zeit für eine rote Quest. In «Balance» ist, wie der Name schon sagt, Gleichgewichtssinn gefragt, wobei vor allem Ehepartnerin und Kinder brillieren. Es folgt mit «Quiz» wieder eine grüne Herausforderung und ein Spiel, das wegen der Wissensfragen wiederum dem Autor gelegen kommt. Beim roten «Stressball» passen die älteren Semester, während die jüngeren sich voller Elan in die grossen Bälle stürzen. Zusammen will man noch «The Mummy» beenden. Zwei Räume des ägyptischen Labyrinths schafft man noch, dann ist es 22 Uhr. Betriebschluss. Die Zeit ist wie im Flug vergangen. «Das ist etwas, was unsere Besucher immer wieder erstaunt. Darum bieten wir auch keine Ein-Stunden-Spieldauer an. In dieser Zeit können Anfänger zwei, höchstens drei Spiele beenden. Handkehrum ist bei den meisten Besuchern nach vier Stunden die Luft draussen», erklärt Jost. Noch immer begeistert von dem Erlebten, tritt die Gruppe den Nachhauseweg an. Und kaum im Auto, sagt Amber: «Jetzt weiss ich, was ich mir zum Geburtstag wünsche». Ein Satz, der alles darüber sagt, wie sehr es dem Mädchen gefallen hat.



Alessia versucht sich an der Quest Superbanan im Boda Borg Rümlang.

Informationen zu Boda Borg

Das Adventuregame Boda Borg («Schloss Borg») stammt aus Schweden und wurde nach dem ersten Standort, einem ehemaligen Irrenhaus, benannt. Geschaffen hat das Spiel Mitte der 1990er Jahre eine Freundesgruppe von Arbeitslosen. Sie wollten damit den Nervenkitzel aus Videospiele real und für mehrere Personen zugleich erlebbar machen. Heute wird Boda Borg nicht nur in Schweden, sondern auch in den USA (Boston) und seit Ende 2019 auch in Rümlang gespielt. Dort stehen den Besuchern 19 themenspezifische Quests mit zusammen 59 Räumen (2 bis 4 Räume pro Quest) zur Verfügung. Pro Raum hat man 1 bis 4 Minuten Zeit, um die

Aufgabe zu lösen. Erst wenn die Prüfung im letzten Raum bestanden wurde, ist die Quest erfüllt. Ansonsten muss man wieder von vorn, also bei Raum 1, beginnen. Die einzelnen Quests sind nach Herausforderung farblich unterschiedlich markiert. Grün steht für Team- und Kopfarbeit, bei Rot kommt Geschicklichkeit und bei Schwarz zusätzlich noch anspruchsvolle Motorik hinzu. Das Spiel eignet sich für alle, die in einer Gruppe à 3 bis 5 Personen Abenteuer erleben möchten (Mindestalter: 7 Jahre). Boda Borg bietet Spielzeitfenster zu 2 Stunden (30 Franken pro Person) und 4 Stunden (42 Franken pro Person) an. (red) www.bodaborg.ch/locations/zuerich

Tickets für Boda Borg zu gewinnen

Die «Unterland Zeitung» verlost 2x3 Tickets (Spieldauer 4 Stunden) im Wert von je 42 Franken pro Ticket für Boda Borg – Experience the Quest in Rümlang. Senden Sie bis 17.7. eine E-Mail mit Name, Adresse und Stichwort Boda Borg an redaktion@unterlandzeitung.ch.

Neues vom Bridge Club

BÜLACH. An der kürzlich schriftlich abgehaltenen Generalversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Er setzt sich zusammen aus Rolando Rigotti aus Hochfelden als Präsident sowie Yvonne Ebert, George Cassimatis, Mirjam Rigotti und Thomas Heinz als Mitglieder. Zudem konnte der Club nach 17-wöchiger Corona-Pause den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Zwar gibt es immer noch ein Schutzkonzept und die Spielenden müssen Gesichtsmasken tragen. Die vom Club beschafften Visiere sind gemäss den Organisatoren angenehmer zum Tragen als Schutzmasken und nach kurzer Zeit und mit Konzentration auf das Spiel vergesse man, dass man einen Schutz trage. Und noch eine vorläufige Neuerung: Da im Alterszentrum Grampen in Bülach, dem üblichen Spielort des Clubs, zur Zeit noch keine fremden Veranstaltungen durchgeführt werden dürfen, finden die Spielabende vorläufig im reformierten Kirchgemeindehaus, jeweils am Mittwoch um 19.30 Uhr statt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Infos auf www.bc.u.ch (e)

Schutzverband mit neuem Präsidenten

Roger Götz ist neuer Präsident des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich. An der Delegiertenversammlung letzte Woche hat ihm Thomas Hardegger sein Amt übergeben.

UNTERLAND. An seiner Delegiertenversammlung vom 1. Juli hat der Schutzverband neben der Erledigung seiner statutarischen Geschäfte seinen bisherigen Präsidenten Thomas Hardegger



Thomas Hardegger, ehemaliger Präsident des Schutzverbandes
Foto: zvg

ger verabschiedet. Dieser blickt auf eine lange politische Karriere als Kantonsrat, Gemeindepräsident von Rüm-

lang und als Nationalrat zurück. Er war seit 2004 Vorstandsmitglied und seit 2014 Präsident des Schutzverbandes. Hardegger hat den Schutzverband gemäss Mitteilung mit viel Fachkompetenz und Umsicht geleitet.

Viele kleine Erfolge feiern

In seiner Amtszeit konnte der Schutzverband demnach viele kleine Erfolge verbuchen, der grösste ist wohl die Durchsetzung eines neuen, wirksamen Lärmgebührenmodells am Flughafen Zürich. Wichtig war auch die «Wachhundfunktion» des Schutzverbandes, die wirksame negative Lärmentwicklungen verhindert. Mit grossem Applaus zu seinem Nachfolger gewählt wurde Roger Götz, auch er ein langjähriges Mitglied des Verbandsvorstandes und Gemeindepräsident von Höri. Zusätzlich in den Verbandsvorstand gewählt wurde Barbara Schaffner, Gemeindepräsidentin von Otelfingen und Nationalrätin. Der Schutzverband dankt dem scheidenden Präsidenten Hardegger herz-

lich für seinen wirkungsvollen Einsatz für die Bevölkerung um die Flughafenregion und wünscht für die Zukunft alles Gute.



Roger Götz, Präsident des Schutzverbandes
Foto: zvg

Der Verband ist überzeugt, dass er sich unter der neuen Führung und mit der erwähnten Verstärkung weiterhin wirksam für die Lebensqualität der Flughafenregion einsetzen kann. Der Schutzverband wurde im Jahr 1967 von sechs Gemeinden um den Flughafen gegründet. Heute gehören ihm 57 Gemeinden und zwei Ortsgruppen an.

Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Kultur vor dem Rathaus

BÜLACH. Der Aufruf der Stadt Bülach an Künstlerinnen und Künstler, auf dem Rathausplatz aufzutreten, hat erfreuliche Resonanz gefunden. Nach dem Auftritt der Stadstreicher am vergangenen Samstag geht es am kommenden Samstag, 11. Juli, weiter mit Literatur. Die Autorin Vreni Stauffacher, die bereits einige Bücher publiziert hat, liest von 11 bis 12 Uhr aus einer ihrer Kurzgeschichten vor.

Wegen der Sommerferien gibt es dann eine Pause bis am Samstag, 15. August, wenn von 11 bis 12 Uhr der Alphonse- und Fahnenbläserverein Zürcher Unterland auftritt. Am Dienstag, 25. August, spielt von 19 bis 20 Uhr die Gruppe «Pressblech», und am Samstag, 19. September, ist von 11 bis 12 Uhr die Gruppe «Anurba worldmusic» zu hören und zu sehen, die mit Gesang, Geige, Akkordeon, Gitarre und Bass ihrem Publikum eine musikalische Weltreise bietet. An einem Auftritt interessierte Einzelpersonen oder Gruppen können sich auf der Webseite der Stadt Bülach anmelden. (hu)